

Yvonne Frenzel Ganz, Markus Fäh (Hg.)  
Cinépassion – The Sequel

IMAGO

Yvonne Frenzel Ganz, Markus Fäh (Hg.)

# Cinépassion



THE SEQUEL

**Eine psychoanalytische Filmrevue**

Mit Beiträgen von Ulrich Bahrke, Hans Peter Bernet,  
Johannes Binotto, Dominique Bondy-Oppermann,  
Markus Fäh, Yvonne Frenzel Ganz, Andrea Kager,  
Beate Koch, Alexander Moser, Vera Saller  
und Rony Weissberg

Psychosozial-Verlag

Die Herausgeber danken den Autorinnen und Autoren und dem Verein *Cinépassion*  
für die freundliche Unterstützung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Originalausgabe

© 2016 Psychosozial-Verlag

Walltorstr. 10, D-35390 Gießen

Fon: 06 41 - 96 99 78 - 18; Fax: 06 41 - 96 99 78 - 19

E-Mail: [info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de)

[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie,  
Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Foto von Stefan Schäfer: Kino Traumstern in Lich

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kino\\_Traumstern#/media/File:Kino\\_Traumstern\\_Oktober\\_2012.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Kino_Traumstern#/media/File:Kino_Traumstern_Oktober_2012.jpg)

Umschlaggestaltung und Innenlayout nach Entwürfen von Hanspeter Ludwig, Wetzlar

[www.imaginary-world.de](http://www.imaginary-world.de)

Satz: metiTEC-Software, me-ti GmbH, Berlin

ISBN 978-3-8379-2556-2

# Inhalt

<b>Editorial</b>	9
<b>Mit Komik gegen das Unfassbare</b>	13
<i>La vita è bella</i> , Roberto Benigni, I 1997 RONY WEISSBERG	
<b>Bis zum bitteren Ende</b>	21
<i>Amour</i> , Michael Haneke, F/D/Ö 2012 DOMINIQUE BONDY-OPPERMANN	
<b>Eine Rose ist eine Rose ist ...</b>	29
<i>American Beauty</i> , Sam Mendes, USA 1999 MARKUS FÄH	
<b>Play it again</b>	39
<i>Tot Ziens</i> , Heddy Honigmann, NL 1995 YVONNE FRENZEL GANZ	
<b>Unheimliche Beichte</b>	47
<i>Le Confessionnal</i> , Robert Lepage, Kanada 1995 VERA SALLER	

<b>Die Wurzeln des Bösen</b>	57
<i>Das weiße Band</i> , Michael Haneke, D/Ö/F/I 2005 ALEXANDER MOSER	
<b>An schiefen Ebenen</b>	67
<i>Maboroshi no Hikari</i> , Hirokazu Kore-eda, J 1995 BEATE KOCH	
<b>Aufbruch ohne Ankunft</b>	77
<i>Persepolis</i> , Vincent Paronnaud, Marjane Satrapi, F 2007 ANDREA KAGER	
<b>Das Begehren ist ein Knochen</b>	87
<i>Bringing up Baby</i> , Howard Hawks, USA 1938 JOHANNES BINOTTO	
<b>Im Spiegelkabinett</b>	95
<i>Being John Malkovich</i> , Spike Jonze, USA 1999 YVONNE FRENZEL GANZ	
<b>Scherben, Tritte, Tod</b>	105
<i>Gegen die Wand</i> , Fatih Akin, D/Türkei 2004 VERA SALLER	
<b>Niemandsland</b>	115
<i>Hundstage</i> , Ulrich Seidl, Ö 2001 DOMINIQUE BONDY-OPPERMANN	
<b>Allein sein</b>	123
<i>Tonari no Totoro</i> , Hayao Miyazaki, J 1988 JOHANNES BINOTTO	
<b>Vom Leben abgeschnitten</b>	131
<i>Die Sehnsucht der Veronika Voss</i> , R. W. Fassbinder, D 1982 ALEXANDER MOSER	

---

<b>Alle Macht der Fantasie</b>	139
<i>Amélie de Montmartre</i> , Jean-Pierre Jeunet, F/D 2001 YVONNE FRENZEL GANZ	
<b>Gesunde Paranoia</b>	147
<i>Barbara</i> , Christian Petzold, D 2012 ULRICH BAHRKE	
<b>Siedend heiß wie ...</b>	157
<i>Como Agua para Chocolate</i> , Alfonso Arau, Mexico 1992 VERA SALLER	
<b>Einer gegen alle</b>	167
<i>High Noon</i> , Fred Zinnemann, USA 1952 MARKUS FÄH	
<b>Sklaven der Erregung</b>	175
<i>M – Eine Stadt sucht einen Mörder</i> , Fritz Lang, D 1931 YVONNE FRENZEL GANZ	
<b>Arm oder reich, alle sind gleich</b>	185
<i>Barry Lyndon</i> , Stanley Kubrick, GB 1975 HANS PETER BERNET & ALEXANDER MOSER	
<b>Filmografie</b>	193
<b>Autorinnen und Autoren</b>	215



# Editorial

Europaweit sind psychoanalytische Filmbetrachtungen »en vogue«. Der Kinosaal ist zu einem Ort des psychoanalytischen Outreach avanciert, in dem die Potenz der psychoanalytischen Methode einem breiten Publikum nahegebracht werden kann. Die Popularität dieser Veranstaltungen ist auch in der deutschen Schweiz ungebrochen; sie entsprechen einem Bedürfnis des cinéphilen Publikums. Passiv-rezeptiv sitzt der Zuschauer im dunklen Kinosaal und ist der Welt bewegter Bilder ausgesetzt. Im Zuschauer findet eine topische Regression statt. Sein Denken ist wieder mehr an Bilder als an Wortvorstellungen gebunden. Sein Ich wird durchlässiger, sein Unbewusstes ist ihm zugänglicher.

Das Medium Film macht für jeden Einzelnen mehr oder weniger stark erfahrbar, dass menschliches Handeln von unbewussten Triebregungen beherrscht wird. Nach dem Film taucht das Publikum aus diesem quasi-entrückten Zustand auf und ist für den verborgenen, unbewussten Sinn der Handlung empfänglicher. So versteht es intuitiv auch den dann folgenden psychoanalytischen Kommentar, also gewissermaßen die Deutung des Films. Der Kommentar vermag das Erfahrene zu temperieren, und auch die daran anschließende Diskussion kann zur psychischen Integration des Gesehenen beitragen.

Psychoanalytische Filmbetrachtungen genügen filmwissenschaftlichen Ansprüchen zumeist nicht. Dies besonders dann, wenn Film und Regisseur gleichsam auf die Couch gelegt oder aber der Handlung und ihren Figuren psychoanalytische Konzepte übergestülpt werden. Formale Elemente wie Kamera, Schnitt und Ton bleiben oftmals vernachlässigt. Der Komplexität der Kunstgattung Film vermag ein ausschließlich psychoanalytischer Ansatz deshalb nicht gerecht zu werden. Dennoch ermöglicht diese Art der Filmbetrachtung unseres Erachtens einen einzigartigen Blick in die Welt des Psychischen, also des Unbewussten.

Mehr wollen die psychoanalytischen Filmkommentare für das breite Publikum in der Regel nicht erreichen.

Hinzu kommt das szenische Moment: Die Gedanken der Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker, die den jeweiligen Film nach der Visionierung im Kinosaal kommentieren, sind zumeist nicht als psychoanalytischer Vortrag ausformuliert, sondern bilden eine Mischform von freier Assoziation und elaboriertem Text. Damit enthalten die Kommentare ebenfalls ein träumerisches Element: Sie bilden die unbewusste Kommunikation von Film, Publikum und Kommentar in einem bestimmten Moment ab. Die im vorliegenden Buch versammelten Beiträge stellen nachträgliche Verschriftlichungen dieser mündlichen Filmkommentare dar.

In *Cinépassion – The sequel*, dem dritten Band der »Cinépassion«-Filmbuchreihe, sind zwanzig Filmkommentare versammelt, die zwischen 2012 und 2015 entstanden sind. Die Auswahl der kommentierten Filme reflektiert dabei einmal mehr die Farbigkeit des Programms von »Cinépassion«. Die Auswahl ist nicht thematisch getroffen, sondern einzig der Qualität der Filme verpflichtet. Es finden sich Texte sowohl zu berühmten Filmklassikern als auch zu weniger bekannten Perlen der Filmgeschichte. Der psychoanalytische Ansatz in den einzelnen Beiträgen ist – wie schon in den beiden vorhergehenden Bänden – im guten Sinn heterogen. In dieser Heterogenität spiegeln sich die verschiedenen psychoanalytischen Denkrichtungen, die persönlichen Präferenzen der jeweiligen AutorInnen und die Spezifitäten ihrer Ausbildung.

Bei den Veranstaltungen von »Cinépassion« werden alle Filme in Originalsprache gezeigt, wie dies in Zürichs Kinos (noch) üblich und möglich ist. Im Inhaltsverzeichnis und in den Kommentaren erscheinen die Filme deshalb mit ihren Originaltiteln, die Filmografie auf den letzten Seiten liefert – wo vorhanden – die deutschen Titel nach. Alle in diesem Buch besprochenen Filme sind auf DVD erhältlich. Die Reihenfolge der Kommentare im Buch entspricht weitgehend der Chronologie des »Cinépassion«-Filmprogramms.

Das Zürcher Projekt »Cinépassion« wurde vor über zehn Jahren lanciert. In seinem Rahmen wurden bis heute mehr als hundert Filme gezeigt und aus psychoanalytischer Sicht öffentlich gewürdigt und diskutiert. »Cinépassion« ist eine Erfolgsgeschichte, getragen von Psychoanalytikern und Psychoanalytikerinnen verschiedener Provenienz. Aus dem vielfältigen Angebot der Kulturmetropole Zürich ist »Cinépassion« kaum noch wegzudenken. Traurig sind wir über den Tod unseres langjährigen Vorstandsmitglieds und Friends Hans Peter Bernet. Mit seinem cineastischen Wissen hatte er Programmgestaltung und Diskussion stets bereichert. Sein leidenschaftliches Engagement fehlt uns.

»Cinépassion« dankt einmal mehr seiner starken Partnerin, der Arthouse Commercio Movie AG, die in Zürich den unabhängigen Studiofilm vertritt und in deren Kinosälen die Veranstaltungen stattfinden. This Brunner, vormaliger Direktor der Arthouse Commercio Movie AG und Doyen der europäischen Arthouse-Filmszene, hat das Projekt »Cinépassion« im Jahr 2005 möglich gemacht, sein Nachfolger Beat Käslin trägt es weiterhin mit, und Vizedirektorin Annette Bleichenbacher betreut es seit Beginn mit Herzblut und großem Engagement. Dank gebührt zudem dem Arthouse-Team im Zürcher Kino Movie, Lorenz Suter, Gabriela Seidel und Raoul Walzer. Nicht zuletzt ist es auch ihre Verlässlichkeit, die dem Projekt zum Erfolg verhilft.

Die Herausgeber danken den Autorinnen und Autoren dieses Buchs dafür, dass sie ihre Kommentare zur Publikation freigegeben haben; sie danken Michael T. Ganz für das sorgfältige Lektorat; und sie danken dem Verein »Cinépassion« für die finanzielle Unterstützung bei der Produktion dieses Sammelbands.

*Zürich, im Frühjahr 2016*  
*Yvonne Frenzel Ganz und Markus Fäh*

*[www.cinepassion.ch](http://www.cinepassion.ch)*